



Schulnachrichten

über den Zeitraum Ostern 1907 bis Ostern 1908.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen						Zusammen
	I	II	III	IV	V	VI	
Religion und Hebräisch	3	3	3	3	2	2	18
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	4	5	5	4 } 5 1 }	5 } 6 1 }	28
Französisch	5	5	5	6	6	6	33
Englisch	4	4	5	—	—	—	13
Geschichte und Erdkunde	4	3	4	5	2	2	20
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	4	4	28
Naturbeschreibung	—	2	2	2	2	2	10
Naturlehre	5	3	—	—	—	—	8
Schreiben	—	(1)	—	2	2	2	7
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	—	10
	31	32	32	30	27	26	175
Linearzeichnen (wahlfrei)	2		—	—	—	—	2
Singen	—			2	2		4
Turnen	2	2	2	2	2		10
Jugendspiele	—			2	—		2
	39	40	38	36	35	34	193

Ausserdem 2 Stunden christliche Religion.

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	Klassen- lehrer in	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Prof. Dr. Tachau, Direktor		3 Religion u. Hebräisch 3 Deutsch 5 Französisch	5 Mathemat. 3 Chemie	4 Mathemat. 5 Deutsch 4 Geschichte u. Erdkunde				11
2. Oberlehrer Dr. Weber	I		4 Deutsch 3 Geschichte u. Erdkunde	2 Naturb. 3 Physik 2 Turnen	3 Mathemat.			20
3. Oberlehrer Grätz	II	4 Geschichte u. Erdkunde	2 Naturb. 3 Physik 2 Turnen	2 Naturb. 2 Erdkunde				20
4. Oberlehrer Dr. Spichardt		2 Physik 2 Turnen	5 Französisch		2 Naturb. 2 Erdkunde			17 + 2 Jugendspiele + 1 Sportklub
5. Oberlehrer Dr. Wolfscorf	IV				6 Französisch	6 Französisch	6 Französisch	23
6. Oberlehrer Dr. Grünewald	III	4 Englisch	3 Religion u. Hebräisch 4 Englisch	5 Französ. 5 Englisch	3 Geschichte			24
7. Eichengrün	V		1 Schreiben	3 Religion u. Hebräisch 1 Rechnen	5 Deutsch 2 Schreiben	4 Deutsch 1 Geschichte	5 Deutsch 1 Geschichte	23
8. Grünberg		2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Rechnen 2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Naturbesch. 2 Zeichnen	2 Erdkunde 2 Naturb.	22 + 2 Chorgesang
9. Vogel				3 Religion u. Hebräisch	2 Turnen			3
10. Rothschild	VI		2 Turnen	2 Turnen	2 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	2 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben	26
11. Pastor Sinn				2 christliche Religion	2 Hebräisch 2 Singen 2 Turnen			2

3. Die während des Schuljahres 1907/08 erledigten Lehraufgaben.

Die in den einzelnen Klassen und den einzelnen Unterrichtsfächern erledigten Lehraufgaben entsprechen den in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen im Herzogtum Braunschweig von 1903“ (Braunschweig, Joh. Heinr. Meyer) gegebenen Vorschriften. Wir beschränken uns hier auf eine Zusammenstellung des in Kl. I behandelten Lesestoffs, sowie der für die deutschen Aufsätze und für die Reifeprüfungen gestellten Aufgaben.

A. Lesestoffe.

In Kl. I wurde gelesen: **Im Deutschen:** Schillers Klage der Ceres. Das eleusische Fest. Das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. — Lessings Minna von Barnhelm. — Die Dichtung der Freiheitskriege. — **Im Französischen:** Einige Stücke aus Rickens französischem Lesebuche; Daudet, le petit Chose. — **Im Englischen:** Einige Stücke aus Hausknechts Lehrbuch; David Copperfield's Schooldays.

B. Deutsche Aufsätze.

Kl. I: 1) Die Bedeutung des ersten Auftritts von Schillers Wilhelm Tell für die Exposition des Dramas. — 2) Werner Stauffacher. (Nach Schillers Tell I, 2). — 3) Die Bücher sind meine Freunde und meine Feinde. — 4) Wie tritt uns Tell in III, 1 des Schillerschen Dramas entgegen? — 5) Gedankengang in Tells Selbstgespräch. — 6) Die Herstellung der Glockenform. — 7) Wie verhält sich der Major von Tellheim im 1. Akt von Lessings Minna von Barnhelm? — 8) Klassenaufsatz statt eines Hausaufsatzes: Was führt Minna von Barnhelm nach Berlin, und welchem Zufall verdankt sie es, dass sie Tellheim schnell findet?

Klassenaufsatz: Ist der 5. Akt von Schillers Tell notwendig (nachgewiesen an Szene 1)?

Kl. II: 1) Was bestimmt den Ritter, den Kampf mit dem Drachen zu wagen? — 2) Die Vorboten der neueren Zeit (Klassenaufsatz). — 3) Was hätte den König in Schillers »Taucher« bestimmen müssen, die Aufgaben nicht zu stellen? — 4) Ist in Schillers »Siegesfest« die Freude der Griechen ungetrübt? — 5) Was bringt den Grafen von Savern zu der Erkenntnis, dass mit Fridolin Gott und seine Scharen sind? (Klassenaufsatz statt eines Hausaufsatzes). — 6) In welcher Stimmung befinden sich die Griechen nach dem Siege der Trojaner? (Il. IX). — 7) Wann entschliesst sich Achilles, wieder am Kampfe teilzunehmen? — 8) Die Lösung des Hektor und der Chryseis (Klassenaufsatz statt eines Hausaufsatzes). — 9) Wie gestaltet sich die Lage des Herzogs Ernst von Schwaben in dem ersten Aufzuge von Uhlands gleichnamigem Trauerspiele? — 10) Wie sucht in dem dritten Aufzuge von Uhlands »Ernst, Herzog von Schwaben« Gisela ihrem Sohne zu helfen? — 11) Des Grossen Kurfürsten Verdienst um sein Land (Klassenaufsatz statt eines Hausaufsatzes).

Klassenaufsatz: über ein noch zu bestimmendes Thema.

Kl. III: 1) Guter Rat ist teuer (Nach Chamisso's »Der Szepler Landtag«). — 2) Vergleiche nach »der Wilde« von Seume des Huronen Erlebnisse auf seiner Reise mit den Erlebnissen des Europäers auf der Jagd. — 3) Die Rückkehr der Germanen von der Jagd (Nach einem Bilde). Klassenaufsatz. — 4. Vergleiche Uhlands »Des Sängers Fluch« mit Goethes »der Sänger.« — 5) Welche Dienste erweist Siegfried dem König Gunther? — 6) Siegfrieds und Etzels Werbung um Kriemhilde. — 7) Wie erfüllt Hagen sein Versprechen, König Gunther stets zu dienen? — 8) Mit welchem Recht sagt König Hagen: »Auf listenreichen Wegen habt ihr mein liebes Kind gewonnen? — 9) Wie folgt für Gudrun auf Leid Freude? — 10) Wie ehrten die siegreichen Reutlinger ihre gefallenen Feinde? (Klassenaufsatz statt eines Hausaufsatzes). — 11) Der Kampf des Schwäbischen Städtebundes gegen seinen Landesherrn (Nach Uhland).

Klassenaufsatz: über ein noch zu bestimmendes Thema.

Kl. IV: 1) Heinrichs des Ersten Sieg über die Ungarn. — 2) Ein Schwabenstreich. — 3) Die Sünderglocke zu Breslau. — 4) Wie sich das Sprichwort »Die Sonne bringt es an den Tag« bewährt. — 5) Wie zeigt sich in dem Gedichte »Hans Euler« die Vaterlandsliebe der Tyroler? — 6) Bestrafter Vorwitz. —

- 7) Alexander und sein Arzt Philippus. — 8) Wie bewahrheitet sich in folgender Geschichte das Wort des Achilleus »Gram und Kummer ist einmal das Los der Sterblichen?« — 9) Belsazars Freveltat und Strafe. 10) Wie König Karl seinen Neffen Roland kennen lernt.

Klassenaufsatz: über ein noch zu bestimmendes Thema.

- Kl. V:** 1) Er mochte nicht lügen. — 2) Der Löwe und das Mäuschen. — 3) Kluge Ausrede. — 4) Schneller Entschluss. — 5) Friedrich der Grosse und die Schmähchrift. — 6) Kleider machen Leute. — 7) Friedrich der Grosse und die Schulkinder. — 8) Stallmeister Froben. — 9) Napoleon der Erste und die Obstfrau in Brienne. — 10) Das Amen der Steine.

Klassenaufsatz: über ein noch zu bestimmendes Thema.

C. Aufgaben für die Reifeprüfungen:

- 1. Deutscher Aufsatz:** Herbst 1907: Der Grosse Kurfürst als Vorkämpfer für Preussens Ehre.
Ostern 1908: Was bestimmt Tellheim, auf die Hand des Fräuleins von Barnhelm zu verzichten?

- 2. und 3. Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und Englische.**

4. Mathematik:

Herbst 1907: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus r , q , a .

$$2) \frac{3}{x-1} + \frac{15}{x+1} = \frac{35}{x+3} - \frac{1}{x-3}$$

- 3) In einen graden Hohlzylinder, dessen Grundkreisradius $r=21,5$ cm ist, sind $52,57$ l Wasser gegossen. Wie hoch (h) steht das Wasser im Cylinder und um wie viel (x) steigt dasselbe, wenn eine Eisenkugel mit dem Radius $q=9,8$ cm hineingeworfen wird?

Ostern 1908: 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus q , r , a .

$$2) \frac{4}{x-3} + \frac{1}{x-6} = \frac{3}{x-4} + \frac{2}{x-5}$$

- 3) Das Volumen einer Kugel, welche einer regelmässigen 13seitigen Pyramide einbeschrieben ist, ist $V_1 = 415,75$ cbm und die Höhe der Pyramide $h = 14,75$ cm. Wie gross ist der Radius q der Kugel, das Volumen V_2 und die Oberfläche O der Pyramide?

Technischer Unterricht.

An dem Unterricht im wahrfreien **Linearzeichnen** nahmen 9 Schüler der Klassen I—II teil.

Im **Singen** werden die Klassen VI und V gemeinschaftlich in 2 Stunden wöchentlich unterrichtet. Ausserdem wird mehrstimmiger Chorgesang in 2 Stunden wöchentlich geübt, an dem die Schüler der Klassen I—IV, mit Ausnahme der auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses befreiten, teilnehmen.

Turnen und Jugendspiele sind für sämtliche Schüler verbindlich; Befreiungen finden nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, in der Regel auf ein halbes Jahr, statt. Im laufenden Schuljahre waren von 153 Schülern 14 bezw. 16 ganz und 2 teilweise von der Teilnahme am Turnen befreit.

4. Verzeichnis der im Schuljahre 1907/08 gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Titel des Buches	Klasse
Israelitische Religion	Badt, biblische Erzählungen	VI, V
	Tachau, biblisches Lesebuch	IV—I
	Tachau, die prophetischen Bücher der Heiligen Schrift	II, I
	Kroner, Geschichte der Juden	II, I
	Pentateuch, bezw. Bibel (hebräischer Text)	IV—I
	Hebräisches Gebetbuch	VI—I
Christliche Religion	Marcuse, hebräisches Vokabularium	IV—I
	Die Bibel	VI—I
	Ernesti, Landeskatechismus	VI—I
Deutsch	Braunschweiger Gesangbuch	VI—I
	Meyer und Nagel, deutsches Lesebuch für Realschulen	VI—I
	Schillers Gedichte, Wilhelm Tell und Maria Stuart	II, I
	Uhlands Herzog Ernst von Schwaben	II
	Homers Odyssee, übersetzt von Voss, ed. Kuttner (Frankfurt, Kesselring)	II
Französisch	Homers Ilias, bearbeitet von Franz Kern (Velhagen und Klasing)	II
	Ricken, Lehrgang der französischen Sprache, erstes Jahr; zweites Jahr	VI, V—IV
	Ricken, kleine französische Schulgrammatik	III—I
	Ricken, Übungsbuch zum Übersetzen ins Französische	III—I
	Ricken, le tour de la France	III
	Ricken, kleines französisches Lesebuch	III—I
	Eckmann-Chatrion, Waterloo	II
Englisch	Daudet, le petit Chose	I
	Hausknecht, The English Student	III—I
Geschichte	Dickens, David Copperfields Schooldays	I
	Bretschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte	IV—I
Erdkunde	Putzger, historischer Schulatlas	IV—I
	Debes Atlas	IV—I
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen II	IV—I
Mathematik u. Rechnen	Weber, Lehrbuch der Planimetrie	IV—I
	Bardey, Aufgabensammlung	III—I
	Weber, arithmetische Regeln	III—I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	I
	Wittstein, Logarithmentafeln	I
Naturwissenschaften	Harms und Kallius, Rechenbuch	VI—III
	Bail, Grundriss der Naturgeschichte aller drei Reiche*)	III—II
	Schmeil, Leitfaden der Botanik und der Zoologie	IV—II
	Börner, Leitfaden der Experimentalphysik	II—I

*) wird allmählich durch die Schmeilschen Lehrbücher ersetzt.

II. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Schulbesuch 1907/08.

	I	II	III	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1907	28	25	36	20	20	20	149
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1906/07	24	4	6	—	1	1	36
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	29	18	19	15	—	100
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	4	3	4	3	11	26
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1907/08	24	35	22	25	18	15	139
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	3	3	4	3	—	13
6. Abgang im Sommerhalbjahre	3	3	1	5	1	2	15
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	4	3	3	3	3	17
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	22	39	27	27	23	16	154
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	1	2	1	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1908	22	39	27	25	22	16	151
12. Gesamtfrequenz im Schuljahre 1907/08	25	42	29	32	24	19	171
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	16,83	15,39	14,45	13,70	11,98	11,12	
14. Der älteste Schüler der Klasse zählte	19,88	16,87	16,20	14,96	14,43	12,79	
15. Der jüngste Schüler der Klasse zählte	14,87	13,75	12,65	11,53	10,71	9,93	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Zöglinge.

	Juden	Christen	Haus- schüler	Stadt- schüler
1. Am 1. Februar 1907	147	2	144	5
2. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	138	1	136	3
3. Am Anfang des Winterhalbjahrs	153	1	151	3
4. Am 1. Februar 1908	150	1	148	3

Unter den 148 Hausschülern (1. Februar 1908) waren 14 Halbfreizöglinge und 24 Freizöglinge (darunter 1 als Inhaber der im Jahre 1890 von Herrn **Kommerzienrat Oppenheimer** in Braunschweig gestifteten Freistelle).

Der Heimat nach waren von den 151 Schülern (1. Februar 1908): aus dem Herzogtum Braunschweig 10, Königreich Preussen 118, Grossherzogtum Baden 2, Grossherzogtum Hessen 1, Sachsen-Weimar 1, Meiningen 1, Fürstentum Lippe 2, Fürstentum Birkenfeld 1, Hamburg 3, Oesterreich 1, Dänemark 1, Russland 7, Rumänien 2, Chile 1.

3. Nach bestandener Entlassungsprüfung sind abgegangen:

Zeit der Prüfung	Lfd. Nr.	Nr.	Name	Religion	Geburtsort	Geburtsstag	Stand und Wohnort des Vaters bzw. Vormunds	Aufenthalt		Künftiger Beruf
								in der Anstalt Jahre	in Kl. I Jahre	
Herbst 1907	321	1	Mendel, Emil	jüd.	Ovenstedt	18. Sept. 1890	Pferdehändler in Ovenstedt	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
	322	2	Rosenberg, Willy	„	Hannover	8. Sept. 1890	Kaufmann in Hannover	3	1 $\frac{1}{2}$	desgl.
Ostern 1908	323	1	Baum, Max	jüd.	Mengede b. Dortmund	23. Okt. 1890	Kaufmann in Mengede	6 $\frac{1}{4}$	1	Kaufmann
	324	2	Brandt, Richard	„	Kobylin	14. März 1891	Kaufmann in Kobylin	3 $\frac{3}{4}$	1	desgl.
	325	3	Fermo, Leon	„	Craiova (Rumänien)	18. Okt. 1890	Rentier in Craiova	3 $\frac{1}{2}$	1	geht auf eine Handelsschule über
	326	4	Freund, Erich	„	Breslau	28. Sept. 1891	Kaufmann in Breslau	2 $\frac{3}{4}$	1	geht auf eine Oberrealschule über
	327	5	Hepner, Paul	„	Krotoschin	7. Juli 1890	Stadtrat in Krotoschin	2 $\frac{1}{4}$	1	desgl.
	328	6	Jarosch, Alfons	„	Bitterfeld	14. April 1891	Kaufmann in Berlin	3	2	Kaufmann
	329	7	Kraft, Siegfried	„	Berlin	15. Febr. 1892	Kaufmann in Berlin	2 $\frac{1}{2}$	1	desgl.
	330	8	Lesser, Leo	„	Altena	28. Juli 1889	Kaufmann in Hamm	6	1	desgl.
	331	9	Lissauer, Friedrich	„	Hamburg	12. März 1890	Kaufmann in Berlin	1	1	desgl.
	332	10	Löwenberg, Erich	„	Geseke	20. April 1891	Kaufmann Paderborn	3	1	geht auf ein Realgymnasium über
	333	11	Löwendorf, Walter	„	Mattierzoll	18. März 1893	Kaufmann in Mattierzoll	5	1	geht auf eine Oberrealschule über
	334	12	Rülf, Gutman	„	Kirchhain	25. Nov. 1892	† Viehhändler in Kirchhain	6	1	Kaufmann

III. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. Lehrerbibliothek.

a) Zeitschriften: Monatsschrift für höhere Schulen, herausgegeben von Köpke und Mathias. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon. — Die neueren Sprachen: Zeitschrift für den neusprachlichen Unterricht, herausgegeben von Viëtor. — Geographische Zeitschrift, herausgegeben von Hettner. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Unter-

richtsblätter für Mathematik und Naturwissenschaften, herausgegeben von Schwalbe und Pietzker. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske. — Naturwissenschaftliche Wochenschrift, herausgegeben von Pottonié. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Schmitz-Mancy. — Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums. — Allgemeine Zeitung des Judentums. — Zeitschrift des Harzvereins für Geschichte und Altertumskunde. — Braunschweigisches Magazin. — Gesunde Jugend, Zeitschrift für Gesundheitspflege in Schule und Haus.

b) Anschaffungen: Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge (Forts.) — Grimm, deutsches Wörterbuch (Forts.) — Jahrbuch für jüdische Geschichte und Literatur X (Forts.) — Jahrbuch der Naturwissenschaften von Wildermann XXII (Forts.) — Bode, Stunden mit Goethe (Forts.) — Karpeles, allgemeine Geschichte der Literatur. 3 Bände. — Erich Schmidt, Lessing. 2 Bände. — Adolf Stahr, Lessing. — Karl Berger, Schiller. Band 1. — Richard M. Meyer, Grundriss der neueren deutschen Literaturgeschichte. — Hellwig, Die Technik des Unterrichts in der deutschen Grammatik. — Eskuche, Deutsche Sprachlehre und Literaturgeschichte für höhere Lehranstalten. Teil 1. — Ziegler, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen für Tertia und Sekunda. — Scharrelmann, im Rahmen des Alltags. — Anthes, der papierne Drache. — Richard Lange, wie steigern wir die Leistungen im Deutschen? — Leyen, Einführung in das Gotische. — Süßmann, die Judenschuldentilgungen unter König Wenzel. — Leunis, Synopsis der Tierkunde. 3 Bände. — Boas, Lehrbuch der Zoologie. — Aus der Sammlung „Wissenschaft und Bildung“ (Leipzig, Quelle und Meyer): E. König, die Poesie des Alten Testaments; Hugo Winkler, die babylonische Geisteskultur; Baentsch, David und sein Zeitalter; Kluge, unser Deutsch; Geiger, Rousseau; Meumann, Einführung in die Ästhetik der Gegenwart.

2. Schülerbibliothek.

Wagner, deutsche Heldensagen. — Voges, Erzählungen aus der Geschichte von Wolfenbüttel. — Ferd. Schmidt, Reineke Fuchs. — Derselbe, Bilder aus den Freiheitskriegen. — Garlepp, Luise, Preussens Engel. — Kuttner, jüdische Sagen und Legenden 4. — Müller, Generalfeldmarschall Graf Moltke. — Münchhausens Reisen und Abenteuer. — Fauth, was wir vom Monde wissen. — Meyer, die Rätsel der Erdpole. — Rochus Schmidt, Deutschlands koloniale Helden und Pioniere der Kultur. — Mollat, volkswirtschaftliches Lesebuch. — Fontane, Kriegsgefangen. — Jahrbuch der Weltgeschichte 1906. — Tanera, Raupenhelm und Pickelhaube. — Lindenberg, Fritz Vogelsangs Kriegsabenteuer in China 1900. — Derselbe, Abenteuer eines deutschen Schiffsjungen in Kiautschou. — Hoffmann, Columbus, Cortez und Pizarro. — Pederzani-Weber, unter den Adlern Napoleons. — Hirschfeld, Libanon. Dichtungen für das jüdische Haus. — Klaus Groth, min Modersprak. — Machacek, die Alpen. — Speck, der Joggeli. — Schmitthenner, aus Geschichte und Leben. — Scheel, koloniales Lesebuch. — Otto Ernst, 70 Gedichte. Volksausgabe.

3. Für den Unterricht in den verschiedenen Lehrfächern.

Debes, Schulwandkarten von Deutschland (physikalisch) und Nordamerika, Gäbler, Schulwandkarte von Italien.

Schmeils zoologische Wandtafeln: Strausse; Schleiereule.

Für den Unterricht in der Physik: 1 Spinthariskop (Radium); 1 Gefrierthermometer; 1 Glocke mit Rezipienten; 1 Gewichtssatz; 1 Dampfreaktionsrad.

Für den Unterricht in der Chemie: die erforderlichen Glasgefässe, Chemikalien usw.

Für den Unterricht im Zeichnen: 20 neue Zeichentische. Einige Modelle.

Geschenkt von Herrn J. Gillis in Frankfurt a/M. eine Bernstein-Sammlung, enthaltend 30 verschiedene Proben von Bernstein.

Dem freundlichen Geber danke ich auch an dieser Stelle verbindlichst.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Wir haben eines ausserordentlich schmerzlichen und beklagenswerten Verlustes zu gedenken. Am 12. Juni 1907 starb nach kurzem Krankenlager das jüngste Mitglied der Administration des Samsonschen Legatenfonds, Herr Leopold Samson hier, in seinem 67. Lebensjahre. Seit 1891 gehörte er der Administration an und hat sich um unsere Schule und die mit ihr verbundenen Stiftungen zahlreiche und hervorragende Verdienste erworben. Schon gleich nach Antritt seines Amtes übernahm er persönlich die Verwaltung unserer Schulkasse, um sie trotz der grossen Arbeitslast, die sie mit sich brachte, dauernd zu behalten. Hand in Hand damit nahm er eine Umgestaltung des Rechnungswesens und der Buchführung für die Schule und die Zöglinge vor und sorgte mit grosser Hingabe und Unverdrossenheit für deren Durchführung in allen Einzelheiten. Mit der ihm eigenen peinlichen Genauigkeit und Sorgfalt war er unablässig auf die Vervollkommnung dieser Einrichtung bedacht, bis sie so feste Wurzeln geschlagen hatte, dass sie sich auf Geschlechter hinaus segensreich bewähren wird. Mit gleichem Eifer und gleichen Erfolgen stellte er sich, wo er nur immer konnte, mit Rat und Tat in den Dienst unserer Anstalt. Wie in dem Jahresbericht von 1892, Seite 19, seine Bemühungen um die Umgestaltung und Neueinrichtung von Räumlichkeiten in den früheren Anstaltsgebäuden, die er angeregt und durchgeführt hatte, dankbar anerkannt worden sind, so hätte dieser Dank Jahr für Jahr für alle Angelegenheiten unserer Schule, deren Erledigung er seine Mithilfe lieb, wiederholt werden können. So bedeutet sein Heimgang einen unersetzlichen Verlust für unsere Anstalt. Sein Name wird in der Geschichte der Samsonschen Stiftungen einen hervorragenden Ehrenplatz einnehmen.

An der Beerdigung, die am Nachmittage des 14. Juni stattfand, nahm unsere gesamte Schulgemeinde teil. Im Trauerhause gab der Unterzeichnete den Gefühlen der Verehrung, Dankbarkeit und Liebe Ausdruck, die die Samsonschule dem Verstorbenen bewahrt. Auf dem Friedhof sang der Schulchor an der offenen Gruft zwei Lieder.

Am 17. Juni, vormittags 10 Uhr, fand im Festsaal der Anstalt eine Trauerfeier statt. Nach einem Chorgesang und Verlesung des 90. Psalms hob der Unterzeichnete die Charaktereigenschaften des Heimgegangenen hervor, die in der scharfen Ausprägung, in der sie an ihm hervortraten, besonders vorbildlich wirken können, und legte sie den Zöglingen zur Nacheiferung ans Herz. Dann würdigte der geschäftsführende Administrator des Samsonschen Legatenfonds, Herr Gustav Cohen aus Hannover, in einer von tiefer Ergriffenheit getragenen Ansprache die Verdienste des Verstorbenen um den Samsonschen Legatenfonds und die Samsonschule. Der Choral: „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ beschloss die Feier. —

An Stelle des Herrn Leopold Samson wurde in der Sitzung der Administration vom 1. Juli sein Bruder, Herr Isidor Samson hier, als Mitglied der Administration gewählt, der seinerseits den Sohn des Verstorbenen, Herrn Dr. med. Siegfried Samson in Berlin, zu seinem Stellvertreter bestimmte.

Aus dem Lehrerkollegium ist folgendes zu berichten: Im Herbst 1907 waren 25 Jahre verflossen, seitdem Herr Oberlehrer Dr. Weber in den Dienst der Samsonschule getreten ist. Aus diesem Anlass fand am 14. Oktober vor Beginn des Unterrichts eine Feier im Festsaal der Anstalt statt. Nachdem sich die Schulgemeinde vollzählig versammelt hatte und der Jubilar von den beiden Mitgliedern der Administration des Samsonschen Legatenfonds, Herren Gustav Cohen und Isidor Samson, — Herr Justizrat Dr. Magnus war durch Krankheit am Erscheinen behindert — auf seinen Platz geleitet worden war, hielt der Unterzeichnete eine Ansprache, in der er den Schülern die hohe Bedeutung, die der erzieherischen Tätigkeit des Lehrers beizumessen ist, klarmachte, und übermittelte dann in herzlichen Worten Herrn Oberlehrer Dr. Weber die Glückwünsche von Lehrern und Schülern. —

Am 8. Dezember wurde von Sr. Hoheit dem Herzog-Regenten Herrn Dr. Grünewald der Titel „Oberlehrer“ verliehen. —

Herr Rothschild wird vom 1. April 1908 ab auf ein Jahr zwecks Ableistung seiner militärischen Dienstpflicht beurlaubt werden. Als sein Vertreter tritt der Lehrer Hermann Mayer aus München-Gladbach ein, der Ostern 1907 in dem jüdischen Lehrer-Seminar in Cassel die Prüfung für das Lehramt bestanden und seither seiner militärischen Dienstpflicht genügt hat.

Das Schuljahr wurde am 8. April feierlich eröffnet. Während der ersten Schulwoche war Herr Oberlehrer Dr. Grünewald zum Zwecke eines Studienaufenthalts in Paris, zu dem er bereits die Osterferien verwendet hatte, beurlaubt.

Der 5. Juni, an dem der neuerwählte Regent unseres Herzogtum, Herzog Johann Albrecht, und seine erlauchte Gemahlin ihren festlichen Einzug in Braunschweig hielten, war unterrichtsfrei. — Am Nachmittage des 16. Juni fand der feierliche Einzug des Regentenpaares in Wolfenbüttel statt. Zu Ehren des Tages prangte unser Anstaltsgebäude in besonders schmuckem und festlichem Gewande. Unsere Schüler be-

teiligten sich an der Reihenbildung in der Stadt und begrüßten den Herzog-Regenten und die Herzogin mit jubelnden Hochrufen.

Die Feiern von Kaisers- und Regenten-Geburtstag vollzogen sich in der üblichen Weise durch eine Ansprache des Unterzeichneten am Schlusse der Morgenandacht, die durch Verlesung des 21. Psalms eingeleitet wurde.

Am Sedantage hielt bei der Feier im Festsaal der Anstalt Herr Oberlehrer Dr. Wolfsdorf die Festrede. Nachmittags beteiligten sich die Zöglinge in gewohnter Weise an den gemeinsamen Wettkämpfen der hiesigen Schulen im Lechlumer Holze.

Am 30. Mai unternahmen die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Klassenlehrer einen Ausflug in den Harz.

Die Herbstprüfung fand am 11. September, die Osterprüfung am 3. und 4. März statt, nachdem vom 19. bis 22. August, bezw. vom 10. bis 13. Februar die schriftlichen Arbeiten angefertigt worden waren.

Am Abend des 10. März vereinigten sich die Zöglinge mit den Familien ihrer Lehrer und geladenen Gästen im grossen Saale des Restaurants Antoinettenruhe, wo Schüler der Klasse II die von Herrn Oberlehrer Dr. Grünwald mit grosser Sorgfalt eingübte Forumszene aus Shakespeares Julius Caesar in englischer Sprache eindrucksvoll zur Darstellung brachten. Musikalische Vorträge des Orchestervereins der Zöglinge unter Leitung des Herrn Grünberg leiteten die Aufführung ein und beschlossen sie. Daran schloss sich ein gemütliches Zusammensein.

V. Stiftungen der Samsonschule.

Im laufenden Schuljahre sind folgende Stiftungen neu errichtet worden:

1. **Leopold- und Isidor-Samson-Stiftung**, errichtet von dem am 12. Juni verstorbenen Herrn Leopold Samson und seinem Bruder Herrn Isidor Samson in Höhe von **Mk. 20000**. Für die eine Hälfte dieses Kapitals ist folgende Bestimmung getroffen: „Die Zinsen sollen alljährlich dem Direktor der Samsonschule ausgehändigt werden, um hiervon Kleidungsstücke für die bedürftigsten Freizöglinge der Samsonschule zu beschaffen. Über die Verwendung dieser Zinsen hat der Direktor der Administration des Samsonschen Legatenfonds Abrechnung zu geben.“ — Die Zinsen der zweiten 10000 Mk. sollen zur Unterhaltung einer neu zu schaffenden Freistelle an der Samsonschule verwandt werden.

2. **Carl-Magnus-Stiftung**, errichtet von Herrn Carl Magnus in Braunschweig in Höhe von **50000 Mk.** — Der Stifter hat darüber folgende Bestimmungen getroffen: „An diesen aus einer Erbschaft stammenden 50000 Mk. sind einstweilen, zufolge der Bestimmung der Erblasserin, noch verschiedene Nutzniesser beteiligt, so dass vorläufig nur ein Teil der Zinsen dem Samsonschen Legatenfonds zufließen kann. Sobald der letzte der vorberechtigten Nutzniesser gestorben sein wird, sollen die sämtlichen Zinsenbeträge zu 3% = 1500 Mk. dem Samsonschen Legatenfonds zu-

gewiesen werden. Die augenblicklich zur Verfügung stehenden Zinsen sollen dem Direktor der Samsonschule als Stipendium für einen früheren Zögling der Samsonschule überwiesen werden, so lange dieser noch nicht selbst erwerbsfähig und der Unterstützung bedürftig und würdig ist. Weitere frei werdende Zinsbeträge werden der Administration des Samsonschen Legatenfonds zur freien Verfügung überwiesen, doch soll, solange Herr Professor Dr. Tachau im Amte ist, mit diesem besprochen werden, ob damit an erster Stelle wieder Schüler der Schule nach ihrem Abgange von der Schule, um sie auf ihrem Lebensweg zu fördern, bedacht werden, oder ob die Mittel der Lehrer-Witwen- und Waisenkasse zugewandt werden sollen.“

Den genannten Stiftern danke ich im Namen der Schule auch an dieser Stelle auf das herzlichste.

3. Die im September 1892 begründete „**Witwen- und Waisenkasse**“ der Samsonschule, die den Zweck hat, für die Hinterbliebenen der an der Anstalt tätigen Lehrer zu sorgen, hat im laufenden Schuljahr folgende Geschenke erhalten (abgeschlossen am 1. März):

Am 26. März 1907	von Herrn Bernhard Mond	in Berlin	200,—	Mk.
„ 29. „ „ „	„ Eugen Platky	in Leipzig	50,—	„
„ 31. „ „ „	„ Hermann Elsbach	in Herford	200,—	„
„ 8. April „ „	„ Hermann Löser	in Hildesheim	20,—	„
„ 24. „ „ „	„ Jakob Löwenstein	in Riga	20,—	„
„ 28. „ „ „	„ Albert Heymann	in Warburg	60,—	„
„ 1. Mai „ „	„ Emil Hirsch	in Frankfurt a./O.	50,—	„
„ 4. „ „ „	Frau Ulrike Leopold	in Magdeburg	10,—	„
„ 6. „ „ „	Herrn Rudolf Fleischmann	in München	10,—	„
„ 31. „ „ „	„ Joseph Plaut	in Darmstadt	10,—	„
„ 5. Juli „ „	„ Alexander Fiorino	in Cassel	10,—	„
„ 14. Aug. „ „	Frau Martin Schlesinger	in Charlottenburg	20,—	„
„ 15. Sept. „ „	Herrn A. Jonas	in Aplerbeck	20,—	„
„ 24. Okt. „ „	„ J. Rosenberg	in Hannover	25,53	„
„ 9. Nov. „ „	„ J. Wittenberg	in Warschau	10,—	„
„ 27. „ „ „	Oberamtmann Hepner	auf Domäne Schloss Guttentag	50,—	„
„ 11. Dez. „ „	„ Erich Gompertz	in Hannover	50,—	„
„ 11. „ „ „	Frau Jakob Rose	in Dortmund	100,—	„
„ 2. Jan. 1908	„ Herrn Hermann Kaufmann	in Berlin	25,—	„

Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die dringende Bitte an die Angehörigen unserer Zöglinge und die Freunde unserer Schule, das Gedeihen dieser wohltätigen Stiftung durch reichliche Zuwendung von Geschenken zu fördern.

4. Die **Ehrenbergsche Schulkasse** hat entsprechend ihren Satzungen auch in diesem Jahre „ärmeren Zöglingen der Samsonschule Beihilfe zu aussergewöhnlichen

Freuden (Spielen, Schulfesten, kleinen Reisen u. dgl.) und abgehenden Freischülern eine Unterstützung zur Reise oder zu dem künftigen Berufe“ gewährt. — Zur freien Verwendung für arme Zöglinge wurde mir übergeben:

Am 29. März 1907 von Herrn Eugen Platky in Leipzig 50,— Mk.
„ 14. Mai „ „ „ Stadtrat Hepner in Krotoschin 30,— „
„ 23. „ „ „ Frau Julius Goldschmidt in Hagen b./Bremen . . . 5,16 „

Den gütigen Gebern danke ich auch an dieser Stelle herzlichst.

5. Aus der von Mitgliedern der Familie Samson und früheren Zöglingen anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Anstalt am 3. Juni 1886 gegründeten „**Säkularstiftung**“, die den Zweck hat, „abgehende Freizöglinge, die sich dem Handwerke, dem Kunstgewerbe, dem Acker- und Gartenbau oder ähnlichen Berufszweigen widmen wollen, während ihrer Lehrzeit und wenn möglich auch bei ihrer späteren Etablierung zu unterstützen“, ist im laufenden Schuljahre einem früheren Schüler eine Beihilfe zum Besuch einer Baugewerkschule geleistet worden.

6. Die Zinsen der Stiftung der Frau Kommerzienrat **Oppenheimer** in Braunschweig (vgl. Jahresbericht 1898, S. 14, und 1902, S. 13), deren Zinsen und (in besonders begründeten Fällen) Kapital für die weitere Ausbildung von Freizöglingen der Samsonschule, nachdem sie die Schule verlassen haben, verwandt werden sollen, sind im abgelaufenen Jahre einem früheren Schüler unserer Anstalt, der Assyriologie studiert, zugewandt worden.

7. Das **Paul Meyersche Legat** (vgl. Jahresbericht 1890, S. 20), dessen Zinsen nach der Bestimmung des Testators alljährlich am 25. Dezember vom Direktor dem würdigsten Zöglinge übermittelt werden sollen, erhielt in diesem Jahre der Schüler der Klasse II Willy Uhlmann aus Ovenhausen.

8. Aus der **Eltzbacher-Stiftung** (vgl. Jahresbericht 1897, S. 20) erhielt in diesem Jahre die Prämie der Schüler der Klasse I Siegfried Lesser aus Hamm in Westfalen.

VI. Benachrichtigungen.

1. In Gemässheit der Verfügung Herzoglicher Ober-Schul-Kommission vom 10. Dezember 1907, Nr. 1058, bringe ich die folgenden „**Bestimmungen über die Versetzung der Schüler in den höheren Lehranstalten**“ zur Kenntnis der Eltern und Pfleger unserer Zöglinge:

1.

Die Unterlagen für die Versetzung der Schüler aus einer Klasse in die nächsthöhere bilden die Urteile und Zeugnisse der Lehrer.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, diese Unterlagen durch schriftliche und mündliche Prüfungen zu vervollständigen.

2.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unter-

scheiden; zum Schlusse muss aber das Urtheil für jedes Fach in eins der Prädikate 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefasst werden.

3.

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urtheile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Fächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen . . . für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

4.

Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb eines Schuljahrs, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfang des neuen Schuljahrs eine Nachprüfung bestehen.

5.

Zur Beschlussfassung über die Versetzung treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Hauptlehrer der Klasse schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; dann geben die übrigen Lehrer ihr Urtheil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Stimmenmehrheit entscheidet; bei Stimmengleichheit gibt der Direktor den Ausschlag. Demselben steht auch das Recht des Einspruchs gegen jeden Beschluss der Konferenz über Versetzung oder Zurückhaltung zu; in diesem Falle ist die Entscheidung der Herzogl. Oberschulkommission einzuholen.

6.

Ein Schüler, dem auch nach 2jährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, hat die Anstalt zu verlassen, wenn sich mit der Mehrzahl der Lehrer auch der Direktor dafür ausspricht. Doch muss den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden sein.

7.

Diese Bestimmungen treten mit dem 28. April 1908 in Kraft. Mit demselben

Tage verlieren alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere auch unsere Verfügung vom 1. Dezember 1896, Nr. 825, ihre Geltung.

2. Die Aufnahme bezw. Prüfung neu eintretender Zöglinge findet am Montag, den 27. April, von 9 Uhr morgens an, statt. Die neu aufzunehmenden Zöglinge haben den Impfschein, ein ärztliches Gesundheitszeugnis und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen. — Der Unterricht des neuen Schuljahrs beginnt Dienstag, den 28. April, morgens 7 Uhr.

3. Nach der Verfügung Herzogl. Ober-Schul-Kommission vom 5. Februar 1908, Nr. 99, sind die Ferien des Schuljahrs 1908/9 die folgenden:

Osterferien: vom 11. bis 26. April einschl.;

Pfingstferien: vom 6. bis 10. Juni einschl.;

Sommerferien: vom 2. Juli bis 5. August einschl.;

Herbstferien: vom 26. September bis 11. Oktober einschl.;

Weihnachtsferien: vom 19. Dezember bis 3. Januar einschl.

Tachau.

Tage verlieren all
fügung vom 1. D

2. Die Aufna
den 27. April, von
den Impfschein, ein
besuchten Schule v
den 28. April, mor

3. Nach der
Nr. 99, sind die Fe

Ost
Pfi
Sor
He
We

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B		M	W		G	K		C		Y		M			

insbesondere auch unsere Ver-

r Zöglinge findet am Montag,
aufzunehmenden Zöglinge haben
das Abgangszeugnis der zuletzt
den Schuljahrs beginnt Dienstag,

mission vom 5. Februar 1908,
enden:

- schl.;
- chl.;
- st einschl.;
- 1. Oktober einschl.;
- bis 3. Januar einschl.

Tachau.